



*Am Kibo in 5700 m Höhe*

rangu angekommen, engagierten wir sofort die Boys zu einer zweiten Expedition. Erst sahen uns die Boys sehr verdutzt an, aber für doppelten Lohn willigten sie schnell wieder ein. Schon nach einigen Ruhetagen brachen wir, noch gut im Training, wieder auf. Bis zur Hans-Meyer-Höhle ging es ausgezeichnet. Als wir wieder in der dumpfen, kalten und unfreundlichen Höhle eingemummt lagen, war es uns doch ein wenig unbehaglich in Gedanken an den kommenden Tag.

Diesmal hatten wir in Moschi einen klei-

nen Petroleumofen aufgetrieben, den wir durch Herausnehmen von Steinen und Lava unter unser Lager stellten, so daß es von unten geheizt wurde. So wurden wir langsam warm und konnten leidlich schlafen.

Mit Laternen und etwas Proviant bewaffnet, brachen wir um 5 Uhr früh mit unseren zwei Boys auf. Anfangs ging's, aber bald wurde wieder die dünnere Luft und die schreckliche Lava zur Last. Man schleppt sich da zwei Schritte vorwärts und rutscht dabei wieder einen Schritt zurück. Nach jedem vierten bis fünften Schritt muß man